

VSV/Kolba: Verkehrsministerium im Diesel-Skandal völlig untätig

Utl.: VSV prüft mögliche Amtshaftung der Republik =

Wien (OTS) - Am 18.9.2015 wurde durch eine Aussendung der US-Umweltbehörde der Abgasbetrug durch VW öffentlich bekannt. In der Folge wurden Abgasmanipulationen auch bei Audi, Porsche, Daimler-Mercedes und anderen bekannt. Das österreichische Verkehrsministerium hat in diesem Zeitraum schlicht nichts unternommen, um Abgasbetrug aufzuklären.

Aus einer Anfragebeantwortung ergibt sich, dass das Verkehrsministerium:

~

- * Deutschland nie zu Stichproben bei in Deutschland typengenehmigten Fahrzeugen aufgefordert hat, sondern die Emissions-Messwerte aus den EU-Übereinstimmungsbescheinigungen unkritisch übernommen hat,
- * keine Nichtübereinstimmung der Abgaswerte von Fahrzeugen deutscher Hersteller feststellen konnte, weil keine unzulässigen Abschaltvorrichtungen festgestellt wurden,
- * nicht feststellen konnte, dass eine Gefährdung der Umwelt oder der öffentlichen Gesundheit durch die Fahrzeuge deutscher Hersteller eintreten kann.

~

"Das Verkehrsministerium als Marktüberwachungsbehörde hat völlig versagt und hat schlicht gar nichts für eine rasche Aufklärung des Diesel-Skandals unternommen. Wir werden daher prüfen, ob hier Schadenersatz aus der Amtshaftung für die Opfer des Diesel-Skandals gegen die Republik geltend gemacht werden kann", sagt Peter Kolba, Obmann des Verbraucherschutzvereines (VSV).

Service: Sammelaktionen rund um den Diesel-Skandal auf www.klagen-ohne-risiko.at

~

Rückfragehinweis:

Dr. Peter Kolba, Obmann des VSV, +43 660 2002437

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/31474/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0029 2019-10-17/09:15

170915 Okt 19

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191017_OTS0029